

Protokoll 3. Treffen

Arbeitsgruppe „für-ulten“

13. Juni 2025 – Gemeinde Ulten
14:00 – 16:00

Tagesordnung:

- ❖ Begrüßung
- ❖ Aktuelles: Überblick Moderation und Berichte der AG-Mitglieder
- ❖ Arbeitsschwerpunkte der **AG für-ulten**
- ❖ Thema „Beteiligung an bestehender Energie-Infrastruktur“ – Forderungen des BürgerRats Ulten
- ❖ Diskussion
- ❖ Allfälliges und nächste Termine

Anwesende Mitglieder der Arbeitsgruppe:

- ❖ Paul **BERTAGNOLLI**, Max **GRUBER**, Ulla **SCHWIENBACHER**
(Delegierte der Bürger:innenRats Ulten)
- ❖ Paul **RAINER** - Tourismusgenossenschaft Ultental-Proveis
- ❖ Peter **SCHWARZ** – Alpenverein Südtirol, Sektion Ulten
- ❖ Stefan **SCHWARZ** - Bgm. Gemeinde Ulten / Vertreter Handwerkerverband
- ❖ (Raffaela **SCHWIENBACHER** und Tobias **KARNUTSCH** entschuldigt)

Zusätzlich waren die Mitglieder des **Gemeinderats** geladen.

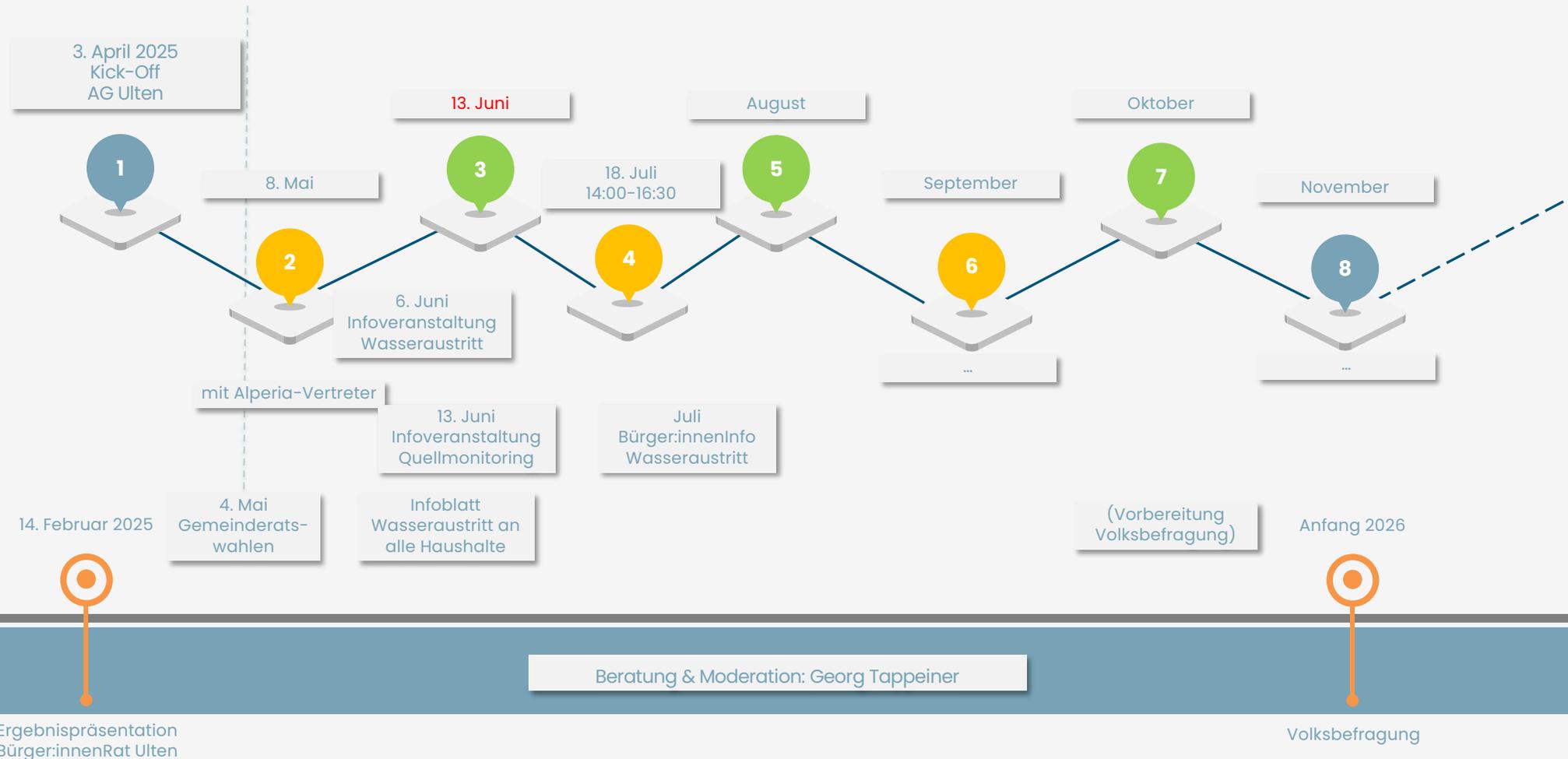
Anwesend:

- ❖ Florian **Berger**
- ❖ Egon **Gruber**
- ❖ Christian **Obertaler**
- ❖ Hildegard **Schwarz**
- ❖ Aaron **Staffler**

Entschuldigt:

- ❖ Nadine **Haller**
- ❖ Caroline **Innerhofer**
- ❖ Monika **Karnutsch**
- ❖ Cornelia **Meierhofer**
- ❖ Christian **Pichler**
- ❖ Roland **Staffler**

AG-Termine & Informationsbausteine



4 Arbeitsschwerpunkte der AG *für-ulden* (als Beratungsgremium für die Gemeinde)

Bestand Energie-Infrastruktur

- Sicherheit / Erhaltung / Modernisierung

Projektidee Pumpspeicherwerk

- Klärung offener Fragen
- Vorbereitung Volksbefragung

Gemeinde-Beteiligung Energieinfrastruktur

- Erarbeitung von Beteiligungsmodellen
- Verhandlungen mit Alperia

Zukunft Ultental

- Strategieprozess Ultental
- Gemeinde-Entwicklungsprogramm

Information und Beteiligung Bevölkerung



Umsetzung / Weiterentwicklung der Forderungen und Vorschläge des Bürger:innenRats

Beschluss der AG für-ulden:

- **Um den Gemeinderat bestmöglich über die Arbeit der AG für-ulden zu informieren, besteht künftig die Möglichkeit, dass die Gemeinderatsmitglieder an den Sitzungen der Arbeitsgruppe als BeobachterInnen teilnehmen – allerdings ohne das Recht, mitzudiskutieren.**

Inhaltliche Positionen des Gemeinderats werden durch die delegierten Vertreterinnen und Vertreter in die AG eingebracht - aktuell sind dies BG Stefan Schwarz und N.N. (vom Gemeinderat noch zu delegieren). Darüber hinaus ist Paul Bertagnolli als Delegierter des BürgerRats und weiteres Gemeinderatsmitglied in der AG vertreten.

Allgemeine Diskussionspunkte:

- ❖ Alperia beauftragt ein unabhängiges Institut mit der Überprüfung der bestehenden Energieanlagen. Das Ergebnis sollte möglichst vor dem Referendum vorliegen.
- ❖ Im Rahmen der Überprüfung bestehender Anlagen muss auch das Thema des sich verändernden Permafrosts und damit einhergehender Gefahren miteinbezogen werden.
- ❖ Der Termin für das Referendum soll möglichst zeitnahe vom Gemeinderat festgelegt werden – vorher muss jedoch bekannt sein, bis wann alle erforderlichen Informationen (wie bspw. Ergebnis Quellmonitoring, Netzplan) vorliegen.
- ❖ Diskutiert wurde auch das Thema möglicher Buchungsausfälle durch den Wasseraustritt und dessen Folgen, sowie die Frage, welche kurzfristige Maßnahmen gesetzt werden könnten, um die Situation am Zogger Stausee für Touristen und Einheimische zu attraktivieren. Diesbezügliche Vorschläge sind noch zu erarbeiten.
- ❖ Wiederaufnahme bzw. Fortführung des Projektes See-Auffüllung: Die Frage, ob die günstige Gelegenheit (See bleibt im ganzen Sommer mit niedrigem Wasserstand) für die See-Auffüllung genutzt werden soll (beim Land einzufordern), soll im Gemeinderat diskutiert werden.

Beteiligungsmodelle an bestehender Energieinfrastruktur

(unabhängig vom Pumpspeicherwerk)

Forderung des Bürger:innenRats:



Der Bürger:innenRat fordert unabhängig vom Bau des Pumpspeicherwerks, dass den bisherigen und zukünftigen Beiträgen des Ultentals zur Energieproduktion im landes- und gesamtstaatlichen Interesse künftig eine faire Entschädigung gegenüberstehen muss (z.B. Abtretung eines Teils der Energieproduktion an eine Energiegemeinschaft).

Das von Alperia angebotene Energiepaket (siehe Seite 85) ist für sich allein genommen aus Sicht des Bürger:innenRats jedenfalls nicht ausreichend. Es berücksichtigt nicht die großen Leistungen des Tales in den vergangenen Jahrzehnten für die Energieproduktion durch die Bereitstellung von Landschafts- und Wasserressourcen, von Grundflächen, durch Bewirtschaftungseinbußen und Belastungen der Bevölkerung durch Bau und Betrieb der Energieinfrastrukturen.

Diese Forderung richtet sich an die Gemeinde als Vertreterin der Interessen der Bevölkerung, dem Land Südtirol als Gesetzgeber und Miteigentümer von Alperia sowie Alperia als Konzessionsinhaber und Betreiber der Energieinfrastruktur.

Ein konkreter Fortschritt zu diesem Thema muss vor der Volksbefragung zum Pumpspeicherwerk erzielt werden.

Forderungen des Bürger:innenRats zum Energie-Paket:



Das von Alperia in Verbindung mit der Realisierung des Pumpspeicherwerks angebotene Energiepaket kann nicht unabhängig von der generellen Forderung des Bürger:innenRats einer Beteiligung der Gemeinde an der bestehenden Energieinfrastruktur im Tal bewertet werden. Das von Alperia angebotene Energiepaket ist für sich allein genommen aus Sicht des Bürger:innenRats jedenfalls nicht ausreichend. Es berücksichtigt nicht die großen Leistungen des Tales in den vergangenen Jahrzehnten für die Energieproduktion: Bereitstellung von Flora-, Fauna- und Wasserressourcen, von Grundflächen, Erleidung von Bewirtschaftungseinbußen und Belastungen der Bevölkerung durch Bau und Betrieb der Energieinfrastrukturen.

Diesen bisherigen und zukünftigen Beiträgen zur Energieproduktion im landes- und gesamtstaatlichen Interesse muss künftig eine faire Entschädigung gegenüberstehen.

- **Beziehung eines fachkundigen Rechtsbeistandes zur Unterstützung der Gemeinde insbesondere zu folgenden Themen:**
 - Klärung der rechtlich-organisatorischen Möglichkeiten und der Vor- und Nachteile einer Beteiligung an der bestehenden Energieinfrastruktur durch die Gemeinde Ulten
 - Es muss jedenfalls gesichert sein, dass Ertragsbeteiligungen zu keiner Reduktion anderer Finanzaufwendungen an die Gemeinde führen!
 - Wäre es eine sinnvolle Variante, dass sich die Gemeinde um eine eigene Wasserkonzession bewirbt?
 - Errichtung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft (EEG) auf Gemeinde Ulten oder Ultental Ebene: Anstelle eines Beteiligungsmodells der Gemeinde an der bestehenden Energieinfrastruktur von Alperia könnte die Errichtung einer Erzeugungsanlage (PV) durch Alperia und deren Einbringung in eine EEG der Gemeinde ein mögliches Modell eines Lastenausgleichs für die Leistungen des Ultentals darstellen. Die Gemeinde soll prüfen, in welcher Rechts- und Organisationsform eine EEG gegründet werden kann und eine Kooperation mit Alperia möglich wäre.
 - Klärung der rechtlichen Rahmenbedingungen und Mitsprachemöglichkeiten der Gemeinde bei Bauvorhaben eines Pumpspeicherwerks – unabhängig vom jeweiligen Projektwerber: Was passiert, wenn die Entscheidung über den Bau eines Pumpspeicherwerks auf nationale oder EU-Ebene gehoben wird? Haben wir als Gemeinde dann noch eine Mitsprachemöglichkeit? Könnten wir den Bau dann noch abwenden/verhindern?
 - Erarbeitung einer Verhandlungsposition zum Thema „Beteiligung“ und Eintritt in Verhandlungen mit Alperia im Frühjahr 2025.

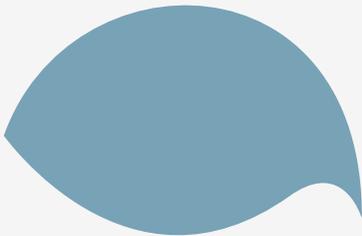
- **Beteiligung einer zu gründenden Energiegemeinschaft (oder einer vergleichbaren Organisation) an der Energieinfrastruktur im Ultental**

Der Bürger:innenRat fordert eine Ertragsbeteiligung an der Energieinfrastruktur im Ultental als Lastenausgleich für die vergangenen, aktuellen und künftigen Belastungen durch Bau und Betrieb der Kraftwerksanlagen. Diese Beteiligung wird unabhängig vom Bau des Pumpspeicherwerks gesehen.

Diskussion:

Welche Beteiligungsmodelle sind im Interesse der Gemeinde und sollen vom Rechtsbeistand auf ihre rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Aspekte näher betrachtet werden?

- Vorteile
- Nachteile
- offene Fragen



Diskussionsergebnisse zum Thema „Beteiligung“:

Eine zentrale Forderung des BürgerRats (siehe Folien 6-9) ist die Beteiligung der Gemeinden Ulten und St. Pankraz am “Ertrag“ der bestehenden Energieanlagen im Ultental – **unabhängig vom Bau des Pumpspeicherwerks**. Dazu erarbeiten die Gemeinden mit Unterstützung der AG *für-ulten* und dem Rechtsbeistand RA Anton von Walther eine Verhandlungsposition gegenüber Alperia.

- Das von der AG *für-ulten* aktuell **favorisierte Beteiligungsmodell** sieht die Abgabe einer zu definierenden Energiemenge oder eines entsprechenden Geldbetrags durch Alperia bzw. den Konzessionsinhaber an die Förderungs-Genossenschaft Ulten. Die Genossenschaft verteilt die Energie an ihre Mitglieder (Haushalte und Betriebe) und andere Abnehmer zu einem von ihr festgelegten Preis und bewirtschaftet etwaige Gewinne.

Folgende Fragen gilt es vonseiten des Rechtsbeistandes im nächsten Schritt zu klären:

- ❖ Welche rechtlichen Möglichkeiten gibt es, dieses Modell umzusetzen und vertraglich über die Konzession (oder grundbücherlich) abzusichern?
- ❖ Welche anderen Beispiele für Beteiligungsmodelle gibt es national/international und wären für Ulten interessant?
- ❖ Wie groß müsste das Einzugsgebiet der Genossenschaft sein (ausreichende Anzahl an Mitglieder), damit sie im Sinne ihrer Ziele erfolgreich sein kann?
- ❖ Welche Vorteile / Nachteile würde eine Zusammenarbeit mit dem Vinschgauer Energie-Konsortium (VEK) bieten?
- ❖ Gibt es auch eine Möglichkeit, ermäßigte Netzgebühren zu erhalten?

Weitere Vorschläge:

- Übernahme von Sachleistungen im öffentlichen Interesse durch den Konzessionsinhaber (z.B. Schneeräumung)
- Erlangung der Trinkwasserkonzession „Schwarzbach“ durch die Gemeinde und Errichtung eines Trinkwasserkraftwerks durch Alperia zugunsten der Gemeinde.

Arbeitsgruppe *für-ulten*

4. Sitzung

18. Juli 2025 – Gemeindeamt
14:00-16:30